



Unfällen auf dem Arbeitsweg oder außerhalb des Betriebes, z. B. bei Montagetätigkeiten, von Bedeutung. Auch Teilzeitbeschäftigte sollten dem Arzt das Unfallereignis schildern. Nur wenn der berufliche Zusammenhang zum Unfall gegeben ist, kann eine Anerkennung als Arbeitsunfall erfolgen.



Wer hat ein Recht auf berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung?

Nach einem Arbeitsunfall haben Verletzte das Recht auf eine umfassende medizinische Betreuung mit allen geeigneten Mitteln. Eine zu späte Information des behandelnden Arztes kann z. B. zur Folge haben, dass das Verletztengeld erst später ausgezahlt werden kann. Außerdem kann eine rechtzeitige Behandlung durch Ärzte, die auf Unfallverletzungen spezialisiert sind, die Heilungschancen verbessern.

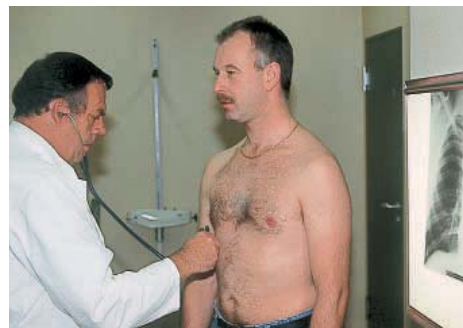
Berufsgenossenschaftliche Unfallkliniken

Bei schweren Verletzungen oder wenn spezielle Heilmethoden notwendig sind, werden Unfallverletzte auch in Unfallkliniken der Berufsgenossenschaften behandelt. Eine Betreuung der Verletzten durch die Experten für Unfallmedizin kann aber nur erfolgen, wenn die für den Verletzten zuständige Berufsgenossenschaft alle Informationen über den Arbeitsunfall hat und im Einzelfall die Verlegung in eine berufsgenossenschaftliche Klinik veranlassen kann. Ein weiterer Vorteil der berufsgenossenschaftlichen Kliniken ist die Möglichkeit, die Verletzten durch frühzeitige individuelle Rehabilitationsmaßnahmen bestmöglich wiederherzustellen.

Arbeitsunfall: Den Arzt informieren

Was ist zu tun, wenn nach einem Unfall ein Arzt aufgesucht wird?

Nach einem Arbeitsunfall führt in den meisten Fällen ein Arzt die Versorgung der Verletzung durch. Hierbei sollte unbedingt darauf hingewiesen werden, dass der Unfall durch eine betriebliche Tätigkeit verursacht wurde. Nur dann kann ein Anspruch auf eine berufsgenossenschaftliche Heilbe-



handlung bestehen. Im Einzelfall kann dies bedeuten, dass der behandelnde Arzt nach der Erstversorgung eine Überweisung an einen für die erforderliche Heilbehandlung von der BG zugelassenen Arzt oder entsprechendes Krankenhaus vornimmt.

In der Vergangenheit hat sich vielfach gezeigt, dass gerade bei kleineren Verletzungen die Betroffenen es versäumt haben, den Arzt über die betrieblichen Hintergründe des Unfalles zu informieren. Dies kann bei Folge- oder Spätschäden von Bedeutung sein, wenn es um die Frage der Beweisführung geht.

Der betriebliche Zusammenhang ist auch bei



Berufshelfer der Berufsgenossenschaft bei der Visite zur Beratung am Krankenbett

